



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

65 (28.4.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3237)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Abonnement:
30 Bg. monatlich,
Bringerlohn 5 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Total-Inserat 10 Bg. p. Zeile
Klein-Inserat 20 Bg. p. Zeile
Einzel-Nummern 2 Bg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. April 1886.

Unsere Rheinbäder, mit Ausnahme der Militärschwimmschule, die gegenwärtig aufgeschlagen wird, sind wieder an ihrer alten Stelle oberhalb der Rheinbrücke aufgeschlagen und jene, welche auch warme Bäder abgeben, sind dem Publikum zur Benutzung geöffnet. Dank der Concurrenz sind unsere heiligen Badeanstalten sehr schön und dürfte man am ganzen Rheinstrom kaum schönere finden. Was jedoch die Lage der Badeanstalten betrifft, so wird wohl keine Stadt sich der gleichen Annehmlichkeiten rühmen können. Wer wenig Zeit übrig hat, kann die Tramway benützen, wenn er ein Bad zu nehmen gedenkt, wem es jedoch an der nöthigen Zeit nicht mangelt und vor oder nach dem Bad gerne einen Spaziergang macht, der findet durch den Schloßgarten wohl den schönsten und schattigsten Weg. Es werden denn auch die Annehmlichkeiten, die die Rheinbäder bieten, durchaus nicht verkannt und wird hier verhältnismäßig viel gebadet. Wenn die Bitterung noch einige Tage so bleibt wie jetzt, so dürften die ersten Bäder im freien Bassin bald genommen werden, denn es soll, wie wir hören, jetzt schon in Bannern mit verhältnismäßig niedriger Temperatur als Drainage für die Bassinbäder gebadet werden.

Vom Musikverein. Unter den Mitgliedern des Musikvereins hat die erstmalig am Charfreitag eingeführte Neuerung der reservirten Plätze, welche gegen Aufzahlung von 1 M. zu erlangen sind, eine nicht gerade angenehme Ueberraschung hervorgerufen. Es ist offenbar, daß diese, in dem Circular des Vorstandes sehr schwach motivirte Neueinrichtung Mitglieder 1. und 2. Klasse schafft, was der Tendenz des Vereins stracks entgegenläuft. Die Mehrzahl der Mitglieder betätigen durch ihre Angehörigkeit zu demselben lediglich ihre Absicht, die musikalischen Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen, als Äquivalent dafür genießen sie das Recht, die Aufführungen zu besuchen und bei denselben die bei ihrer Ankunft freien Plätze zu besetzen. In Zukunft wird dies anders sein. Die besten Plätze werden reservirt und wer nicht die Mark daran rücken will, der muß sich mit dem zweiten Rang begnügen. Dank dieser ingeniösen Erfindung, wird es auch bald zum guten Tone gehören, nur die reservirten Plätze zu besuchen, doch wird immer noch eine kleine Anzahl von bescheidenen Leuten bleiben, welche die Markstücke nicht so leicht verdienen und ausgeben, und aus diesem Grunde in den letzten Reihen des Saales um die nicht reservirten Sitze sich kapbalden können. Wir würden uns wundern, wenn es diesen nicht sehr bald verleidet würde, die Stöße im Hintergrunde zu bilden, und ein Massenanstreben nicht die Antwort auf die von dem Vorstande beabsichtigte Zweiteilung des Vereins wäre.

Das Bagatelgericht in Mannheim vor dem Bürgermeisterrat in Verwaltungs- und Rechtsstreiten bis zu 50 Mark, ist, so weit es die äußere Form betrifft, wiederholt Veranlassung zu unermesslichen wohlverdienenden Klagen. Besonders ist es die Eintheilung der Dienststunden, die nicht praktisch eingehalten sind. Nach dem beim Eingang angebrachten Plakat sind die Amtstage festgesetzt, Montag, Donnerstag und Samstag von 9-12 Uhr Vormittags und an den 3 übrigen Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags. Man werden aber bei den drei Hauptamtstagen die freitenden Parteien sammtlich auf 10 Uhr vorgeladen, deren es oft 20-30 sind, die sich nun zusammen, Freund und Feind, in dem engen Vorzimmer, das kaum 8 Quadratmeter Raum hat, aufhalten müssen und wird es zuweilen 12 Uhr bis die letzten Vorgeladenen an die Reihe kommen. Selbstverständlich kann sich der Beamte bei dem großen Andrang nicht lang bei den einzelnen Fällen aufhalten und ist auf einen künstlichen Ausgleich der Parteien wohl in den seltensten Fällen zu rechnen und

wird in der Regel der ordentliche Rechtsweg beschritten. Lokal und Amtstage mögen wohl vor 20 bis 25 Jahren vollkommen ausgereicht haben, allein heute ist dies absolut nicht mehr der Fall; nicht nur daß sich die Einwohnerzahl und damit auch die Prozesse verdoppelt haben, ist auch die Kompetenz des Bürgermeisters eine erweiterte. Früher ging die Kompetenz bis 24 Gulden, wurde dann auf 50 Mark erweitert und tritt nächsthin laut Kammerbescheid eine nochmalige Erweiterung auf 100 M. ein. Es sollte daher um einen rechtshindernden Basistum zu genügen, jeden Tag von 9-12 Uhr Amtsstunden eingeführt werden und müßte auch die Parteien besser vertheilt werden, der Weise daß man einen Teil auf 9 Uhr einen anderen auf 10 und 11 Uhr vorbringt. Hierdurch würde nicht nur einer Ueberfüllung des Lokals vorgebeugt, sondern würde auch den Vor geladenen Zeit erspart. Unsere Kritik und Vorschlag bezweckt keineswegs daß wir dem jetzigen Schiedsbeamten den Dienst verweigern wollen, sondern im Gegentheil wir lassen die Verlesung ganz außer Acht und machen den weiteren Vorschlag, daß man Feldigungsstunden reservirt, die diesbezüglichen Sühneverträge von den übrigen Rechtsfragen trennt und event. noch einen zweiten Schiedsmann ernannt. Wohl werden mit Einführung des in Aussicht stehenden gewerblichen Schiedsgerichts die gewerblichen Streitfragen von der Kompetenz des Bürgermeisters getrennt; allein diese Fälle sind so wenige, daß eine wesentliche Besserung der bestehenden und anerkannten Mängel nicht zu erwarten ist.

Ein tödtlicher Tod. Die Ehefrau des Vorstehenden der freireligiösen Gemeinde, Herrn Chr. Duffing, ist am ersten Ostertage, Abends 7/10 Uhr, nach kurzem Unwohlsein am Herzschlag gestorben. Bei der Beerdigung wird der freireligiöse Sprecher, Herr Schneider, die Grabrede halten.

Kauferei. Eine große Kauferei spielte sich am Ostermontag in der verlängerten Jungbuchsstraße ab. Ein Bürsche, der mit seiner außerordentlichen Kraft prahlte und den Unbegünstigten spielte, wurde von seinen Gegnern derart geschlagen, daß er Feuer und um Bürgerhilfe schrie.

Zusammenstoß. Ein auswärtiger Milchfuhrer carambolirte gestern Vormittag bei der hiesigen Kettenbrücke derart mit einem Bauernwagen, daß dasselbe umfiel und dessen weicher Inhalt zur Erde fiel.

Ein Sommerwagen. welcher mit Ausfühler besteht war, gerieth gestern in der Nähe der Bierkeller in die größte Gefahr, umzufahren. Nur der Geistesgegenwart des Führers gelang es, ein größeres Unglück dadurch zu verhindern, daß er die rasenden Pferde wieder zu bändigen vermochte.

Vergiftungsversuch. Ein 18jähriges lebensmüdes Mädchen machte in letzter Nacht einen Vergiftungsversuch. Die Lebensmüde schabte sich den Phosphor von den Händhölzchen in ein Quantum Milch, welches Trank sie genas. Es war jedoch reich ärztliche Hilfe zur Hand und verbrachte man die Lebensmüde in das allgemeine Krankenhaus.

Unfälle. Viele Hausfrauen haben die Gewohnheit ihre Blumen vor die Fenster zu stellen, ohne die vorgeschriebenen Schutzmaßregeln zu beobachten. So hatten wir letzten Sonntag Gelegenheit zu bemerken wie ein Blumen-topf von einem Fenster herabfiel und ein Kind am Kopfe nicht unerheblich verletzte.

Glück beim Schaben. Am Samstag früh wollte ein junger Mann in der Bahnhofanlage auf sein Veloceped steigen, stürzte aber herab und fiel dasselbe vor die Räder zweier feurigen Pferde einer Herrschaftschafte, welche in demselben Augenblick herankam. Die Thiere verfielen sich mit den Füßen in den Speichen der Maschine und hatte der Rutscher Mühe, dieselben vor dem Falle zu bewahren und aus ihrer Lage zu befreien. Das kostspielige Veloceped war von den Dufen der Pferde total zusammengeklagen,

doch kann der Besizer noch von Glück sagen, daß er nicht selbst unter die Rufe der Pferde gerathen ist, was sehr leicht hätte der Fall sein können, wenn der Rutscher nicht im Schritt gefahren wäre, abgesehen davon, daß die Pferde schwere Verletzungen hätten erleiden können.

Wirtschaftsbeeinträchtigung. Ein Aufseher eines größeren Banngeschäfts wurde einem Wirth so nach und nach für 100 Biermarken M. 52. schuldig, die der Wirth schließlich einzuklagen gedächigt war. Hierüber erobte der Wirth und suchte sich zu rächen, indem er den ihm unterstehenden Arbeitern das betreffende Lokal verbot. Obgleich sich die Arbeiter an dieses Verbot nicht hielten, dürfte dieser Fall doch noch ein unliebsames Nachspiel haben.

Intoleranz. Ein verstorbenen 14-jähriger Knabe, der auf Anordnung des Wirths in die Leichenhalle verbracht worden war, sollte am Montag Vormittag beerdigt werden. Als die Leichenträger den Leichen von der Halle aus aus Grub gebracht hatten, erlaubte sich einer derselben dem vor Gram und Schmerz gebeugten Vater des Toten gegenüber die Bemerkung: „Das ist doch auch unanständig, daß wir den da noch spazieren fahren“ und schimpfte noch weiter über diese „überflüssige Arbeit“, indem er mit seinen Kollegen etwas abwärts trat, bis er von dem tief empörten Leidtragenden zurückgewiesen wurde. Die zahlreich Anwesenden, welche alles mit anstarrten, waren über dies unqualifizirbare Betragen des Leichenträgers, der für seine Arbeit ja bezahlt wird, gleichfalls aufs Höchste entrüstet. Der Vater des Kindes beabsichtigte bei der zuständigen Behörde Beschwerde zu führen.

Mißthat. Unsere vielgepriesene Bahnhofsuhr macht seit einigen Tagen wieder Strif. Schon seit einer Reihe von Tagen ist dieselbe mit dem bekannten Pappendel verhängt. Anfangs glaubte man, die Uhr wäre des Charfreitags wegen verhängt worden, nun kam aber Ostern heran und ging vorüber, aber der Pappendel ist noch immer nicht beseitigt. Die Enttäuschung derjenigen Personen, welche ihre Taschenuhren nach der Bahnhofsuhr kontrolliren wollten, war keine geringe; hat der Uhr präsentirte sich der bekannte Pappendel. Es wundert uns in der That, daß die Eisenbahnbehörde nicht dafür Sorge trug, daß an den verkehrsreichen Tagen die Passagiere sehen konnten, welche Zeit wir eigentlich haben. Es verdient diese Mißthatigkeit einen entschiedenen Tadel und erwartet man baldige Abstellung dieses Mißstandes.

Feudenheim, 24. April. Ein riesiger Leichenzug, wie es in unserem Orte wohl selten vorkommt, bewegte sich letzten Charfreitag nach dem Friedhofe. Galt es doch den irdischen Ueberresten des 1. Hauptleibesführer die letzte Ehre zu erweisen. Der Bekleidete seit dem Jahre 1862 die hiesige Hauptleibesfelle; im Jahre 1883 wurde er pensionirt, nachdem er mit der großen goldenen Verdienstmédaille beehrt wurde. Der Verstorbene erkrankte sich der allgemeinen Hochachtung und war beliebt bei Jedermann.

Die Feudenheimer Dampfbahn war im Laufe der beiden Feiertage derart frequentirt, daß alle 20 Minuten ein Zug abging, dessen Wagen über und über besetzt waren.

Karlstraße, 24. April. Bürgerausschuß. Nächsten Mittwoch den 28. April, Nachmittags 3 Uhr, findet eine Sitzung des Bürgerausschusses statt mit folgender Tagesordnung: 1. Antrag: beim neuen Schlachthaus eine Anstalt für Gewinnung animalischer Lämphe mit einem Aufwand von 19,500 M., ferner einen Stall für Pferde und Thiere mit einem Aufwand von 40,000 M., sodann eine Markthalle mit einem Aufwand von 125,000 M. zu errichten. 2. Bewilligung der Mittel zur Abhaltung einer Landesrechtshausstellung in hiesiger Stadt, welche vom 21. bis einschl.

21. September d. J. abgehalten werden soll. Nach dem Vorschlag sind die aus der Ausstellung zu erwartenden Einnahmen auf 17,500 M. angenommen, während die Ausgaben sich auf 18,000 M. belaufen dürften. 3. Abänderung des Ortsstatuts über die Verteilung der Kosten für Herstellung der Wege. 4. Erlassung von Ortsstatuten über den Ertrag von Straßen und Kanalkosten.

Der „B. B.“ meldet aus Karlsruhe, 24. April: Herr Peter Schwab, Mitglied der Redaktion der „Badischen Landeszeitung“, hat die gegen seinen verantwortlichen Redakteur angebrachte Privatklage — er beantragte bekanntermäßen Verurtheilung zu einer erheblichen Geldstrafe und 5000 Mark Baise — unter dem 20. April zurückgenommen.

Ludwigshafen, 26. April. Der gestrige erste Resttag brachte uns trotz der vielen Feiertagsausflügen eine unabsehbare Menschenmenge in unsere Stadt und waren nicht nur alle Straßen sehr belebt und auf dem Westplatz die Stauung so stark, daß es großer Anstrengungen bedurfte, um nur durchzukommen, sondern auch die Wirthschaften waren förmlich überfüllt. Den größten Contingent an Fremden stellte wieder die Nachbarstadt Mannheim, und die Tramway wie die Dampfstraßen hatten einen eintägigen Tag. Aber auch aus der Pfalz waren die Besucher der Bahn und zu Fuß zahlreich herbeigeströmt, um die Neuherrlichkeiten zu bewundern. Wie wir schon bemerkt, sind dieses Jahr nicht sehr viele Lebenswichtigkeiten hier, weshalb die vorhandenen durchsichtlich gute Geschäfte machten. Wir wollen die verschiedenen Lebenswichtigkeiten nicht alle aufzählen, man komme und sehe, nur eine Bemerkung wollen wir machen. Wir haben nämlich unter den zahlreichen trappelhaften und blinden Orgelspielern, die an diesen Tagen mit oberflächlicher Genehmigung die Organen aller Passanten martiniert, auch einen solchen, der mit dem eisernen Kreuz beehrt war. Wenn dieses Kreuz nicht ist, was wir allerdings nicht unterzuchten, so wäre dies kein gutes Zeichen der Dankbarkeit des Vaterlandes.

Kaiserlantern, 22. April. Von unserer Seite geht der „Bildl. Post“ die Mittheilung zu, daß die Absicht, am hiesigen Orte ein sozialdemokratisches Blatt zu gründen, keineswegs aufgegeben ist, sondern dasselbe schon in nächster Zeit unter dem Namen „Bildliche Volksstimme“ erscheinen wird. Es hat nur noch ein Zweifel darüber behanden, ob Speyer oder Kaiserlantern als Verlagsort gewählt werden solle. Wahrscheinlich wird zur Herstellung des Blattes eine eigene Druckerei eingerichtet werden.

Heddesheim, 24. April. Der verheiratete Schmieb Schüch von hier, fiel so unglücklich von dem Schenkerballe auf die Tenne, so daß derselbe schwere innere Verletzungen erlitt; man zweifelt an seinem Aufkommen.

Offenbach a. M., 24. April. Wie wir hören, wurde heute vom Kriegsgericht der Einjährig-Freiwillige Quirler (vom 118. Regiment) freigesprochen. Derselbe hatte vor ca. 8 Tagen wie wir mittheilten, im Falle der Nothwehr den Scher Caspar erschossen. Der letztere Invalide soll sofort auf freien Fuß gesetzt worden sein.

Farbige u. schwarzseidene Grenadines M. 1.55 per Meter
bis M. 14.80 M. (in 10 vertheilt. Cost.)
vert. in einzelnen Roden u. Stücken
in's Haus des Seidenhändlers H. Hennsberg (H. u. H. Schell) Zürich. Kleider umgehend. Besatz haben 20 St. Porto.

Statt Eisen gegen Wintermuth wird jetzt achter Wagenbesagen von August Widfeldt in Aachen von renommirtesten Aerzten erfolgreich verordnet. 2330

Gründer und Arbeiter.
Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bahrow.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)
Wollt Ihr in der freien Zeit noch Briefe anfragen, die in die Stadt gehören, so zahle ich noch 4 Groschen extra. Es ist, wie gesagt, nur der Sonderbarkeit wegen, denn ich kann für die Hälfte Schreiben genug bekommen. Nun entschließt Euch!
„Der Notar,“ rief Georg, mit einer Freudenthräne im Auge, „Gott lobne es Ihnen, Sie sind ein edler Mann!“
„Nah! das nur,“ sagte Klepper mit einer abblehenden Handbewegung, „mit Redensarten ist's nicht gethan. Ich hab' Euch gesagt, ich nehm' Euch der Sonderbarkeit wegen an. Es wird nun an Euch sein,

daraufzuarbeiten, daß ich Euch wegen Eurer Leistungen behalte. Freuen sollt's mich, könnt ich über kurz oder lang sehen, daß ich mich nicht getirt habe. Die Stelle, die Ihr einnehmen sollt, ist frei geworden. Den, der sie bis jetzt ausfüllte, mußte ich fortschicken. Ich will Euch sagen, warum. Der arme Kerl litt unheimlich an religiösem Wahnsinn!“
„Er hat sich in die Letzture der Bibel und Gebetbücher vertieft und ist darin zu weit gegangen. Ich kenne das,“ bestätigte Georg.
„Nicht doch!“ lachte der Notar, „über socialistische Schriften war er gerathen, und der Socialismus war seine Religion geworden. Es steckt eben viel schmerzvolleres Zeug in diesen Sachen und ein jeder Rogen verträgt nicht. Er aber

glaubte es doch kapirt zu haben und nun ist er in alle Welt gegangen, um den Heiden das Evangelium zu predigen.“
„Es wird seine Ueberzeugung sein,“ warf Georg hin.
„Du lieber Gott! Jede Ueberzeugung, die auf Nachdenken oder Erfahrung beruht, hat allerdings auf unsere Achtung Anspruch. Allein Ihr habt doch nun eine andere Idee. Ihr wollt Arbeit haben um so viel herauszuschlagen, daß Ihr Euch mit Eurer Familie in dieser trüben Zeit durchbringet. Ihr spornet alle Eure Geistes- und Körperkräfte auf dieses eine Ziel, und ich denke, wenn Jeder in Eurer Lage es machte wie Ihr, so wäre damit schon ein guter Anfang gemacht, um die Noth der Zeit zu mildern.“
„Es gehört eben ein sehr genügsames

Gemüth dazu, Herr Notar und das hat nicht Jeder.“
„Gewiß, aber ich hoffe, Ihr habt ein solches. Ihr könnt also, wenn Ihr wollt, sogleich anfangen.“
Georg wäre zwar für sein Leben gern erst nach Hause gegangen und hätte der Gattin von der Veränderung, die in seinem Schicksal eingetreten war, Kenntniß gegeben. Allein er sagte sich auch, daß jeder Anfang schwer sei und man daher gut thue, einen solchen so bald als möglich zu machen.
„Ich bin bereit, Herr Notar!“ gab er zur Antwort.
Klepper nickte und führte den neuen Engagierten mit einem „Kommen Sie!“ in das Bureau.
(Fortsetzung folgt.)

Steigerung-Ankündigung.
 Im Auftrag des Eigentümers verleiht der Unterzeichnete am
Montag, den 10. Mai 1886,
 Nachmittags 3 Uhr
 in seinem Geschäftszimmer dahier, St. E 5 No. 1, das Wohnhaus im Stadtquadrat G 8 No. 11 dahier, genannt zum grünen Baum, mit allen dazu gehörigen Gebäulichkeiten, zwei großen Ställen, Scheuer und 4 großen Kellern. Dasselbe eignet sich seiner großen Räumlichkeiten wegen für ein größeres Geschäft, auch zu zwei Wohnhäusern. Die sehr günstigen Bedingungen können jederzeit in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.
 Der Zuschlag kann bei einem annehmbaren Gebote sofort erfolgen.
 Mannheim, den 24. April 1886.
 Der Dr. Ratar.
 Rudmann. 4135

Verloren.
 Letzten Samstag wurde von S 1 (Redakt.) bis zur Post ein goldener Ring verloren. 4138
 Gegen gute Belohnung bei der Erped. abzugeben.

Stellen finden.
 Thätige jüngere Herren finden zur praktischen Einübung im Versicherungswesen bei einer gut eingeführten

Lebensversicherungs-Anstalt
 Anstellung als Requisiteur gegen gute Vergütung event. Gehalt. Offerten mit No. 4134 im Verlag d. Zeitung abzugeben. 4134

Thätige Tücher finden dauernde Beschäftigung. 4127
 Th. Orlmann, S 2, 10.

Thätige Möbelschreiner gef. 8960
 G 7, 1a.

Thätige Rahmenschreiner gefucht. Näheres O 2, 10. 2906
 Schneider gefucht auf Woche. 8940 C 7, 21.

Gute Schneider gef. auf Werkstat. 8506
 G. Derva, N 2, 11.

Ein Arbeiter, welcher im Schlichterischen bewandert ist, oder solche, welche es erlernen wollen, sowie ein Mädchen, welches in der Handarbeit bewandert ist, sofort gefucht. 4137
 Ernst Maurer, Schichtenmacher G 5, 17.

Ein thätiger Hausierer für Zuckerwaren gef. R 4, 18. part. rechts. 3168

Hausburische gefucht. J 2, 21. 4108
 Ein kräftiger der Schule entlassener Junge als Hausburische gefucht. 8988 E 3, 14.

Ein thätiger Mann, der im Feldbau und Gärtnerlei bewandert ist auf dauernde Arbeit gefucht. 8089
 Rechenauer ZG 2, 14. Redarg.

30-40 thätige Diebstahlmädchen, welche Haus- und Feldarbeit verlernen, können sofort eintreten bei Freund, Berdingstr. in Käferthal. 3524

Cigarrenfabrik.
 Eine durchaus thätige, gewissenhafte **Ober-Sortirerin** für eine hiesige Cigarren-Fabrik gegen hohen Lohn gefucht.
 Nur Personen mit besten Zeugnissen wollen sich am 11. April bei der Erped. dieses Blattes melden. 4007

4001 Ein gelehrtes Fräulein, welches im Nähen und Zuschneiden lange Zeit thätig war, in dauernde Stellung, für ein Ludwigshafener Fabrikgeschäft gefucht.
 Näheres in der Expedition des Blattes.

Thätige Cailenarbeiterin gefucht. 4130
Kunzweiler, F 7, 19.

Selbste Damen-Mantel-Schneider und Nähmädchen gefucht
 Lisa Regel, Damen-Mantel-Geschäft, B 1, 5. 4126

Eine Kleidermacherin und Lehnmädchen gefucht. S 1, 8. Dts. 3. Et. 8882

Mädchen, welche nähen können, gefucht in der Schirmfabrik von E. W. Schmidt Kaufhaus. 3880

Kleidermacherin für Taillen bei sehr hohem Lohne gefucht. 8881
 A. Hoffmann.

Lehrmädchen für Kleidermachen gefucht. D 5, 6, 4. Et. 3-00

Selbste Weisnäherin und Lehrmädchen gefucht. 3703
 M 1, 10, 3. Etod.

Mädchen, die das Feinweben, bügeln erlernen wollen, werden angenommen. 3499
 S 2, 15, 4. Etod.

Mädchen, welche jeder Branche Tischmädchen gef. Bar. P 4, 16, 2. Et. 8521

Ein schulenlassenes Mädchen zu 1 Kinde gefucht T 2, 14, 2. Et. 3569
 Thät. Mädchen jed. Art such. u. finden Stelle S 2, 13, Frau Kohlhof. 12775

Gut empfohlene Mädchen jeder Art such. u. finden Stellen bei Fr. Gärtlin, H 5, 1. 8826

Gut empfohlene Mädchen such. und finden Stelle. 8159
 Hartmann, J 3, 12.

Ein braves Mädchen auf's Ziel gefucht. Näheres im Verlag. 3438

Gefucht wird auf's Ziel ein kräftiges Mädchen für Wirtschaft und häusliche Arbeiten. 3538
 Z 5 1/2, 9. Pumptort.

Ein Mädchen auf's Ziel oder sofort gefucht. G 7, 5, II. 3415

Mädchen suchen und finden Stelle und werden den geehrten Herrschaften nachgewiesen. T 1, 9, 2. Etod. 8141

Anständige Mädchen finden sofort Stellung bei Frau Koller, Quadrat 2, Nr. 25, Ludwigshafen. 2978

Ein Mädchen tagsüber zu einem Kinde gefucht. F 5, 27. 3866

Ein schulenlassenes Mädchen d. 5 Tage über zu einem Kinde gefucht. K 3, 9, 4. Et. Vorderhaus. 3282

Ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder gef. D 4, 14, 4. Et. 39008

Ein besseres Mädchen in eine Wirtschaft zum Serviren gefucht. 8967 Z 10, 11, Wirtschaft.

Ein reines, in Hausarb. thät. Mädchen den Tag üb. geg. gut. Lohn gef. 8565 Z 6, 1/2, III.

Ein reines Monatsmädchen gefucht. Näh. im Verlag. 4133a

Lehrling-Gesuch.
 4080 In einem hiesigen Bankgeschäft ist für einen jungen Mann, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, eine Lehrlingsstelle offen. Es wollen Offerten unter W B Nr. 4080 in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Offene Lehrlingsstelle.
 Ein Röherei- und Expeditions-Geschäft hier sucht zum sofortigen Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling, welcher bei guter Qualifikation entsprechende Vergütung erhält. Selbstgeschriebene Offerten mit Chiffre M. B. 3946 nimmt die Erped. d. Bl. entgegen. 3946

Lehrling-Gesuch.
 Für Engros-Geschäft der Gas- u. Wasserleitungsbranche. Gute Conditions. Gute Schulkenntnisse Bedingung. 4139
 Harry Held, Ludwigshafen.

Ein Lehrling, mit guter Schulbildung, bis Ostern auf unser Bureau gefucht. Schöne Handschrift erforderlich. 3891
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, S 6, 2.

Ein ordentlich Junge in die Lehre gefucht. R. Gruber, Bau- und Möbelschreiner, H 7, 9. 4132
 Näheres 3865

Lehrling gefucht. Louis Oberwein, Spengler u. Installateur, Schwesingerstr. 37.

Ein ordentlich Junge kann das Tücher- und Malergeschäft erlernen. Wih. Kaller, S 2, 17. 3139

Ich suche 1 braven Jungen in die Lehre. W. Grüner, Emi-Geschäft P 3, 6. 8883

Ein ordentlich Junge kann die Spenglerlei gründlich erlernen. 8991
 S. Vertram, F 5, 26.

Ein ordentl. Junge in die Lehre gef. E. Rirk, Rupertschmied, R 5, 2. 3997

Ein ordentlich Junge kann die Schuhmacherlei gründlich erlernen. Wärlin B 4, 16. 8098

Ein ordentlich Junge in die Lehre gefucht bei
 Carl Srenlich, Spenglermeister, G 4, 21.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann auf Ostern in meinem Geschäft Aufnahme als Lehrling finden. 3501
 T 1, 10, 3. Kraut, T 1, 10. Uhrmacher.

Ein ordentlich Junge wird in die Lehre gefucht. 3861
 W. Ziemann, Schuhmacher, B 5, 8.

Ein braver Junge in die Lehre gefucht. Chr. Hammer, Schreiner N 8, 17. 3278

Ich suche für mein Spengler-Geschäft einen braven jungen Mann in die Lehre. Kost und Logis im Hause.
 Georg Dieck, am Marktplat, G 2, 8. 3744

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. 8444
 Wo, sagt die Expedition.

Ein braver Junge wird in die Lehre gefucht. Jakob Deins, Schmidt, 8423 ZC 2, 19, Neuer Stadtthell.

Spenglerlehrling gefucht. 8798
 Karl Kesselheim R 3, 11.

Tapezierlehrling gefucht gegen Gehaltung. J. Kl. G 5, 7. 8189

Mädchen in die Lehre gefucht. 8193
 Clara Keller, Kodes, M 5, 4.

Ein braver Junge in die Lehre gef. 4099
 G. Rapp, Tapezier B 2, 4.

Ein ordentlich Junge in die Lehre gef. Fried. Hemmer, F 5, 19. 4068

Lehrling.
 In ein hiesiges Expeditions-Geschäft wird ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen in die Lehre gefucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Offerten sind an die Expedition d. Blattes unter Chiffre O. B. 3947 zu richten. 8947

Miethgesuche
Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Mittagstisch, wird in der Nähe des Verlags der Badischen Volkszeitung per 1. Mai zu mieten gefucht.
 Anträge nimmt unter Chiffre A. A. Nr. 4071 die Expedition dieses Blattes entgegen. 4071

Wohnung
 von 2 Zimmern u. Küche per 1. Juni von einer kleinen ruhigen Familie zu mieten gef. Selbst. Offerten mit Preisangabe an die Erped. 3837

Ein gelehrtes ruhiges Mädchen, das ausserm Hause arbeitet, sucht in der Nähe der Planten oder breiten Straße ein leeres Zimmer, Näheres 1. Bäderbude am Rathhaus. 3687

Wohnung für circa 300 Mark jährl. wohnlich in den Quad. L-R, zu mieten gef. Offerten unter Nr. 3029 an die Erped. 3029

Ein mittelgroßer Weinsteller, wohnlich in der Oberstadt, zu mieten gef. Näh. in der Erped. 3685

Wohnung gefucht, 3-4 Zim. u. Küche per 1. Juni, per 1. August. Offert. u. No. 3722 a. b. Erped. 3722

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. 1 Küche in Neckarvorstadt gefucht, welche direkt bezogen werden kann. 3891
 Gefällige Offerten unter L. K. 3899 an die Erped. d. Bl.

2 kinderlose Leute suchen sofort oder längstens bis 1. Juli zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör. 3004
 Offerten in der Expedition abzugeben.

Eine fl. Familie sucht 2 Zimmer und Küche bis 1. Juni. R. im Verl. 8887

Ein Mädchen, welches ausarbeiten geht, sucht in der Ober- oder Mittelstadt ein leeres Zimmer. 8896
 Näheres Q 3, 1, 4. Etod. 3896

Zu vermieten:
 Neuer Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet bis 1. oder 15. Mai zu vermieten. 3288
 Näheres im Verlag.

In besser Lage Läden zu vermieten. 4082
 Näheres „Weißes Lamm.“

G 5, 7 Werkstätte oder kleine Magazin-Räumlichkeit zu vermieten. 3187

Eine geräumige helle Werkstätte event. mit Zimmer zu v. Näh. l. Verl. 3829

(Wohnungen.)
A 2, 2 1 sch. Wohnz. (2 Zimmer, Kammer und Küche), an anst. ruhige fl. Familie per Ende April zu vermieten. 3517
 Näheres nur im 3. Etod.

C 4, 8 3 Parterrez. auf Comptoir zu verm. auf Wunsch mit kleinem Magazin. Näh. v. Et. 3239

D 1, 9 ein größeres Magazin mit Wasomotor zu verm. 3849

D 2, 14 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3901

E 1, 12 Laden mit Wohnung zu verm. 1818

E 2, 14 ist der 3. Et., 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör sowie d. 4. Et. nach dem Hof, 4 Zimmer, Küche zu vermieten. 4013

E 4, 11 ein billiges Manufaktur-Zimmer im 3. Et. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 jährl. Leute sofort zu vermieten. 4009

F 4, 14 Eine Wohnung an eine fl. Familie v. Näh. 2. Etod. 3877

F 5, 5 1. und 2. Etod. sofort zu vermieten. 3717

F 5, 8 2. Et., ein schönes Zimmer an 1 anst. Herrn sogl. zu vermieten. 2981

G 3, 9 die Hälfte des 2. Etodes zu vermieten. 3963

G 4, 21 ein leeres Zimmer zu vermieten. 3598

J 3, 17 Werkstat. oder Magazin v. Näheres S 1, 8. Dts. 8831

K 3, 1 4. Et. eine fl. Wohnung an fl. Leute v. 3558

K 4, 1 2. Et. links, 1 leer. Zimmer sogl. zu verm. 3584

O 6, 2 2. Et., 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näh. C 4, 15. 3856

T 1, 13 3. Et., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Glasabfluß, an fl. Leute zu vermieten. 3890a

T 5, 5 2. Etod., 2 Zimmer u. Küche sofort zu v. 3258

ZJ 1, 1 eine schöne Wohnung zu verm. 4020

ZG 2, 2 Redarg., 1 Wohnz. zu verm. 3525

ZC 1, 3 u. Stadth., 1 sch. Wohnung, Aussicht R.-Thal, Respl. v. 3-4 Zimmer, per 22. Juni beziehb., zu verm. Näh. 3. Et. 3967

ZC 1, 12 R. Stadth., 1 schöne Parterremwohnung, 5 Zimmer u. Küche zu verm. 3255

ZD 2, 5 eine Wohnung zu vermieten. 3906

ZF 1, 2 Redarg., 8 einzelne abgeschlossene Zimmer sogl. zu vermieten. 3848

Paradeplatz P 1, 11, 2. Etod zu verm. 3821

Friedrichselderstr. St. Frankfurt eine Part.-Wohn. u. 1 leer. Wohn. sogl. zu verm. Näh. 2. Et. 3594

Friedrichselderstraße „St. Frankfurt“ 2 Wohn. sogl. zu verm. 3287

2 Wohnungen zu vermieten Stockmann Rayerhof Ludwigshaf. 3217

Zu vermieten:
 für eine Cigarren- oder sonstige Fabrik passend, 2 große Säle nebst 4-5 Zimmern, großer Küche und Zubehör. Zu erfragen bei der Erped. d. Bl. 3975

2 Zimmer, bisher als Comptoir oder Mitte Juni zu verm. 3813

E 4, 12, G. Sieber, großer Rayerhof ein schönes zu vergeben. 3709
 Reichsbof, Q 1, 11.

Zu vermieten über Raimarkt:
 2 schöne Stallungen für 6-7 Pferde. Näh. Kaiserstraße, Z 7, 2a. 3955

Laden B 1, 13 m. ab. ohne Wohnz. v. Näh. 2. Et. 3958

Eine schöne Belle-Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. Badezimmer mit Gas- und Wasserleitung, per sofort oder spätestens bis 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 4000
 Zu erfragen G 8, 7, 3. Etod.

Belle-Etage 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 2961
 Näheres im Laden M 2, 9.

Ein unmöbl. Zimmer sogl. zu verm. Schwesingerstr. 59, Gallerie 2. Et. 3844

Ein neuer 3. Etod. 6 Zimmer und Zubehör in der Nähe des Theaters zu vermieten. 4045
 Näh. bei Emil Klein, F 7, 11.

Eine Wohnung mit Waschküche in der Unterstadt per 1. Juni zu verm. Näh. F 5, 23, 2. Et. 4107

(Schlafstellen.)
E 5, 18 3. Et., 1 g. Schlafstelle sogl. zu verm. 3889

F 4, 9 3. Et. 2 gute Schlafstellen mit Kost zu verm. 3094

F 4, 18 Schlafstelle zu vermieten. 3445

F 6, 8 4. Et., 1 sch. Schlafstelle, auf die Straße geh., an 1 sol. Arb. sogl. zu vermieten. 3586

G 7, 27 2. Et., hint. Seitenstr. 1 sol. Herr. 3990

Möblierte Zimmer
B 1, 9 2 möblierte Parterrezimmer per 1. Mai v. ver. 3061

B 5, 3 4. Et. Vorderb., 1 möbl. Zimmer bis 1. Mai v. vermieten. 3428

E 1, 12 mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1819

E 1, 15 3. Et. Planten, 1 sch. möbl. Zim. v. 3509

E 2, 1 3. Et., 1 hübsch möbl. Z. zu verm. 1099

E 4, 3 2. Et. ein schön möbliertes Zimmer sogl. zu verm. 3107

F 4, 5 2. Et. 1 sch. m. Z. v. 3480
 Straße geb. v.

F 4, 14 3. Et. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 3144

F 5, 5 1 möbl. Z. auf d. Str. v. an 1 Herrn sogl. v. 4027

F 4, 19 ein möbl. Zimmer an einen solchen Herrn zu vermieten. 3548

E 7, 2 ein möbl. Parterrezimmer sogl. zu verm. 3929

F 5, 12 ein einf. möbl. hübsch. Zimmer an einen sol. jungen Mann v. verm. 3771

G 7, 17 1 möbl. Zim. an 2 ist sogl. v. bezieh. 3039

H 1, 7 3. Et. 1 m. Zim. m. 2 Fen. a. l. o. 2 f. Arb. v. 3595

H 4, 26 3. Et., 1 f. möbl. Zim. v. 3881

H 6, 13 2. Etod., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 3743

H 7, 31 2. Et., 1 sch. möbl. Z. m. Pension pr. 1. Mai zu vermieten. 471

J 3, 22 3. Et., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 3886

J 4, 12a part., 1 freundl. möbl. Zimmer v. 3283

K 4, 4 part. sind zwei möblierte Zimmer v. 3726

L 4, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost bis 1. Juni zu verm. Näh. bei Wirth Busch. 3809

L 6, 6 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 4113

N 7, 2 2. Etod., ein schön möbl. Zim. mit Kost v. 3761

P 6, 23 3. Et. 1 möbl. Z. v. 3701
 sol. f. Leute v. v. 3877

Q 5, 17 2. Et., 1 sch. möbl. Z. auf die Straße, sofort beziehb., zu verm. 3188

S 2, 15 3. Et. ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 1. Mai auf Wunsch mit Pension zu verm. 3494

S 2, 16 4. Et. Vorderb. ein ordentl. Zimmerstall. sogl. gef. 3081

T 5, 1 3. Et. 1 möbl. Zimmer sogl. zu verm. 3265

U 1, 4 Redarg., ein gut möbl. Parterrezim. f. v. ver. 3284

U 1, 17 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3407

U 2, 1 hübsches möbl. Parterrezimmer zu verm. 3269

Planten 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. E 2, 15, Laden. 4011

Lindenhof Z 10, 11, 4. Et., ein Zimmer zu verm. 3481

Schwesingerstr. 62, hübsch möbl. 3. b. anst. Famil. d. Ostern v. 3689

Möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten. 3638
 K 2, 15b, 4. Etod.

Schön möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Ferner werden noch Abonementen auf Mittag- und Abendstisch angenommen. 3378
 K 2, 15b II.

Herrenhemden,
à 3, 4, 5, 6 Mark.
Hragen, Manschetten, Cravatten,
Lafchentücher, Hosenträger,
Normaltricotkleider,
(System Professor Dr. Jäger),
für Herren, Damen und Kinder
empfehlen
Adam Pfeffer
C 2, 6.

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 2522
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingezogen. 2521
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen fälliggehabten Beziehungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahres-
Abonnement pr. Stück 20 Pfg. 2519
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
sachen, Transkription v. Wirtschaft-
sachen und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
2520 Th. Paul jun., 8 3, 1.

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
sorgt. Auskunft über Eheverhältnisse
recht aller Länder. 2518
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Für Beschaffung von Kapi-
talen auf L. Hypothek sowie
in An- u. Verkauf von Lie-
genschaften, Vermietung-
en etc. empfiehlt sich
Adam Boffert G 4, 12.

Künstlicher Zahnersatz.
Naturgetreu und dauerhaft. Selbstes-
te Preisstellung. 342
Dr. Lühr, N 3, 14, alte Sonne.
Klavierunterricht für Anfänger
wird zu sehr billigen Preisen erteilt.
2557 J 1, 11b II.

Zur Sommer-Saison
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Damen - Mäntel
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.
Lina Riegel,
Damen-Mäntel-Geschäft,
B 1 No. 5, Breitestrasse.

Detail-Verkauf
zu Fabrikpreisen. 1017
Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaftesten Stoffen zu
nachstehenden billigen Preisen:
Herrenhemden von weißem Creton mit Einfach von 2.50 bis 3 Mk.
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von 1.25 . . . 5 . .
Damenhemden einfach von Creton mit Spitzen besetzt 1.50 . . . 3 . .
Damenhemden elegant in allen Proportionen mit Spitzen 3. . . 8 . .
Damenjassen, Unterhosen, Corsets, Unterröcke von 1.50 . . . 6 . .
Kinderhemden in allen Größen von 30 Pfg. an.
O 2, 2. Gendensfabrik O 2, 2.
Karl Krönig,
Hoflieferant.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.

B. Herrmanns Bazar
en gros. — en detail.
N 2 Nr. 8.
Um mein Lager zu vergrößern, habe ich verschiedenes
Bedarfs- und Luxus-Artikel
einem Ausverkauf ausgelegt; besonders mache dabei
auf eine Partie
Spiegel, Fantasie-Möbel, Schmuckereien
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.
Grosses Lager in Musikwerken
von 1—10 Stücke spielend.

Total-Ausverkauf
meines Tapisseriowaaren-Lagers
wegen
Geschäfts-Aufgabe
zu Einkaufspreisen. 3061
Rudolf Witzmann, N 2, 6.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn
empfehle ich zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben noch
modernstem Schnitt zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kindergarderoben. 2914

AHORN & RIEL
Tapeten-Lager.
Mannheim, Heidelberg,
Ulter M 3 No. 8, Alte Dörmelstr. Nr. 1.
bieten stets das Neueste und Originellste in
Tapeten und Tapeten-Decorationen
von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten
Nonbancants in Matt, Gold, Velours, Porzellan- und Leder-
Imitationen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Musterkarten nach hier und auswärts jederzeit prompt und
franco zu Diensten. Hochachtung
2857 **Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.**

Communifantenkerzen
empfehle mit und ohne Verzierung in bekannter Auswahl und aus nur reinem
Wachs zu billigen Preisen. 2670
M. Siebeneck, G 2, 7 am Speisemarkt.

Von Stufe zu Stufe.

Das Cottageviertel in Währing (bei Wien) hatte seit Jahren als Stammgast einen Bettler, und ebenso wie die ganze Cottage-Anlage sich durch Vornehmheit ausgezeichnet, so charakterisierte sich auch ihr Stammgast durch eine Art elegantes Wesen. Er bettelte, wie jeder andere Bettler, aber er machte elegante Verbeugungen und sagte „verbindlichsten Dank“ statt „vergelt's Gott“. Er schien vom Bagabunden-Gesetz nicht tangirt zu werden, denn bis vor Kurzem war er gewohnter Weise regelmäßig erschienen. Seit zwei Wochen jedoch hatte ihn Niemand gesehen und sein Ausbleiben fiel allgemein auf. Die amtliche Todtenliste brachte die Aufklärung, indem sie ihn als „an Tuberculose“ gestorben anführte. Das Cottageviertel hatte seinen Stammgast verloren, von dem wohl die Wenigsten eine Ahnung hatten, daß er einst in früherer Zeit selbst Willkürgiaturen, Wagen und Pferde besaß und eine hochinteressante Persönlichkeit war. Vor nicht ganz fünfzehn Jahren war Hugo von Mellini ein liebenswürdiger, eleganter Mann. Eine hohe, schlanke Gestalt, eine Adlernase, feurige Augen, dunkle Haare und kurzgeschmittener Vollbart machten ihn in der That zu einem Gegenstande der Aufmerksamkeit. Er hatte eine bewegte Vergangenheit hinter sich, war mexikanischer Offizier gewesen und hatte sich außerdem noch an verschiedenen Punkten unseres schönen Planeten in wilden Kriegen herumgeschlagen. Das machte ihn interessant, piquant und gewann ihm vorweg die Herzen aller Damen. Von alten und jungen Vertreterinnen des schwachen Geschlechtes wurde er förmlich vergöttert. Eine alte, reiche, sehr reiche Gräfin „unterstützte“ ihn auf jede Weise. Ihm war jedoch Alles egal, er hatte nur ein Ideal, das war der pridelnde, schäumende Champagner, dazu ein feines Diner und vergoldete Sporen! Und er konnte auch leben, wie er wollte, seine alte Freundin war reich, gutmüthig und liebte ihn rasend. Das ging so einige Jahre fort. Da trat plötzlich ein Umschlag in seiner Lebensweise ein. Seine Kleidung verlor an Eleganz, er suchte geringere Restaurants auf und weniger fashionable Kaffeehäuser. Das ging so fort auf der abschüssigen Bahn des Glüds und der Armut. Die bösen Zungen erzählten sich, seine Beschützerin, die alte Gräfin, hätte ihre milde Hand von ihm abgezogen, weil er ihr zuweilen ein kleines blutjunges Ding, das Näherin war und Mizi hieß, vorgezogen hatte. Er heirathete die kleine Mizi. Die hatte ein volles Herz und eine Nähmaschine — aber auch sonst nichts. So lebten sie schlecht und recht. . . . Hugo von Mellini kam immer mehr herab, er sah schon ganz fadenförmig aus und besuchte nur noch ganz kleine „Beiseln“ — aber noch in stolzer, eleganter Haltung und mit den vergoldeten Sporen an den Füßen. Das war vor einigen Jahren. . . . Zuletzt wurde er Stammgast im Cottageviertel, seine Kleider waren schon ganz zerissen, seine Absätze herabgetreten, aber — die oakenen Sporen blinkten noch immer daran. Sic transit gloria mundi!

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
und der
Badischen Volkszeitung
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basan.
(Schluß.)

Von Blutverlust und Schmerz auf seiner Flucht darniedergerworfen, hatte der Unglückliche die ganze Nacht in diesem elenden Zustande, von rasendem Schmerz gepeinigt, zubringen müssen. Nun waren ihm die Sinne fast geschwunden und wenige Stunden später hätte der Förster nur noch eine Leiche gefunden.
Günther schauderte, doch handelte er rasch.
Die Knechte, welche auf ihrer Rückkehr von dem Friedhof nicht weit von der Stelle vorüber mußten, befanden sich glücklicher Weise just auf dem Heimweg und waren rasch herbeigeholt.
Der Schwerverwundete wurde auf die Trage gelegt und nach dem Forsthanse gebracht, wo Günther ihn in eine Kammer bettete. Voll Mitleid mit dem Menschen, der bereits so schwach war, daß er in seinen Schmerzen kaum noch röcheln konnte, und trotzdem er dessen baldiges Ende voraussah, schickte er doch nach dem Arzte und versuchte während dieser Zeit selbst dem Leidenden Linderung zu verschaffen, wobei eine ältere Frau ihn unterstützte.
Als die Trage mit dem Verwundeten in dem Hofe des Forsthanfes einzog, war sie von dem grellen Ausschrei einer weiblichen Stimme empfangen worden und Frau Nella, die Wittve des früheren Försters, händeringend unter der Thüre erschienen.
Jahre lang hatte die Frau kaum geredet, der plötzliche Tod ihres Mannes hatte ihre Geisteskräfte in zerstörender Weise getroffen und wie ein Kind geberdete sie sich seit jenem Unglückstage. Meistens saß sie schweigend und unbeweglich auf einer Stiege in der Stube, dem alten Ledersstuhl ihres Mannes gegenüber und starrte in das Leere.
Es war es immer gewesen, doch heute schien ein neues Leben in die unbefohlenen Gestalt gekommen zu sein. — Der Einzug der Trage mit dem Verwundeten glich auch zu sehr jenem entsetzlichen Augenblick, wo man den todten Förster in das Haus gebracht, er mußte die Geistesranke aufregen. Vielleicht in ihrem unklaren Hirn das Heute mit dem Damals verwechselnd, brach sie in Thränen aus und eilte geschäftig hin und her, um Leinwand zum

Gesang-Verein Sängerkunst.
Jeden Dienstag und Samstag.
Abends halb 9 Uhr
Gesangs-Probe
im Lokal T 2, 7, wozu die Mitglieder
zum pünktlichen und vollständigen Er-
scheinen einladen. 2747
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 591

Sänger-Einheit.
Dienstag, Abend 9 Uhr
Probe.
Am nächsten Erscheinung bitten
756 Der Vorstand.

Männergesangverein
Schwäbinger-Vorstadt.
Dienstag, Abend 8 Uhr
Probe. 66

Gesang-Verein Germania.
Heute Abend Probe.
Der Vorstand. 672

Olymp.
Heute Dienstag Abend, präzis
9 Uhr

Vereinsversammlung.
im Lokal „Prinz Friedrich“, B 6, 6
zu welcher unsere Mitglieder um mög-
lichst zahlreiches Erscheinen freundlich
gebeten werden. 456
Der Vorstand.

Aschaffenburger
Export-Lagerbier
in 1/2 und 1/4 Flaschen
aus der Brauerei Würstendel
190 empfiehlt
O 5, I. G. Weigel. O 5, I.

100000 Mark
ganz oder getheilt auf 1. Hypothek
auszuleihen. Näheres Litera B 2, 1,
(Darlehenskasse). 8648
Das Einrahmen von Bildern,
Spiegeln u. Brantkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
12659
D. Hofmann, H 8, 20.

Putz-Federn
werden gefärbt, gekaut u. aufgearbeitet wie neu sofort und billig
P 4, 9, H. Frühauf, P 4, 9,
Büchfedern-Geschäft. 8750

Ausverkauf
von allen Sorten Polster- & Kastenmöbel, Betten,
Spiegel, Matratzen, Drill, Borhend, Sopha-
überzüge aller Art, Seegras, Rohhaar, Bettfedern
tc., auch auf Abzahlung. 5871
E1, 12. Friedr. Rötter. E1, 12.

Fahnen!
Ich empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften im Anfertigen
von gestickten Vereinsfahnen und Emblemen, auch insbesondere in
Ornamenten für Kirchen und Conzogen.
Bei meinen vielen Arbeiten in Vereinsfahnen kann ich von jeder weiteren
Anpreisung meiner Leistung absehen, denn ich darf mich hierbei nur auf den
guten Ruf, den mein Geschäft schon seit Jahren genießt, berufen.
Mein eignes Interesse erfordert schon, bei jeder neuen Forderung diesen Ruf
durch die vorzüglichste Ausführung weiter auszubreiten. 5268
Julius Ludwig, Fäbner- und Goldstickerei in Frankenthal.

Biundo & Zaschke,
Baumaterialien-Handlung
Z 7, 12 am Schlachthausdamm Z 7, 12
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: 8450
Mosaik- und Thonplatten, Stallplatten, Tuffsteinen,
Thonröhren, Cementröhren, feuerfesten Steinen, feuerfestem Cemen-
t, Klebsand, Baugyps, Portland-Cement, Asphalt-Dachpappe,
Backsteinen, Ziegeln, Maurerrohr etc. etc.
Sämmtliche Artikel zu anerkannt billigen und realen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Gelehrten Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Mittheilung, daß
ich unterm heutigen mein Geschäft von Kaiserlautern wieder hierher in das
Haus des Herrn **Brubacher**, Weinwirtschaft, Oggersheimerstraße verlegt
habe und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch ferner wieder bewoh-
ren zu wollen. Indem ich rasche und billige Bedienung zusichere, zeichne
achtungsvoll
Ch. Kilgus, Schneidermeister.
Ludwigsbafen a. Rh. im April 1886. 3776

Französ. und englischer Cours,
Grammatik, Literatur, Geschichte, 8818
beginnt am 1. Mai, Pt. A B.
Näheres G 7, 6 1/2, 2. Stod.

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar!
Der Mannheimer Schuh-
waaren-Bazar, Jacob Lutz,
empfiehlt hiermit sein großes Lager in allen
Sorten
Schuhwaaren
nur solide Qualitäten,
bestehend in Herren-, Damen- und Kinder-Artikeln von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren zu den billigsten Preisen. 8994
Jacob Lutz,
Mannheimer Schuhwaaren-Bazar,
G 2, 8, am Marktplatz.

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.
Empfehle meine selbstverfertigte, starke Pumpen, jeder Art.
Küchenpumpen für beliebiges Stodwerk.
Eingerammte, sogenannte abessinische Röhrenbrunnen werden unter
Garantie hergestellt.
Garren's patentirte Inoxidirte Pumpen, solche, die nie Rost ziehen.
Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.
Closet- und Badeeinrichtungen
nach den neuesten verbesserten Constructionen.
Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.
Ganstelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.
Elektrische Batterien aller Systeme.
Reparaturen prompt und billigt. 8561
Jean Dubs,
H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.
Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik
J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7
empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben
sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Panornamente etc. zu den
billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell ausgeführt. 8998

Verband und Wasser, die Wunde zu waschen, herbeizuschaffen, und dies alles
in einer Lebendigkeit, einer Aufregung, wie die arme Frau sie seit Jahren
nicht gezeigt.

Ihr Knecht Gunther schaute ihrem Thun fremdet zu, doch ließ er
sie gewähren, war sie ihm doch bei seinen Bemühungen um den Leidenden
behülflich.

Dieser mußte in seinem elenden Zustande doch die Pflege spüren, die
man ihm angedeihen ließ, denn sein mattes, leuchtendes Athemholen wurde
gleichmäßiger, ruhiger. Endlich schlug er auch die Augen auf und der Blick,
mit dem er um sich schaute, wurde klarer und bestimmter. Auf dem jungen
Förster blieb er endlich haften, und immer mehr weiterten sich die Augen, wäh-
rend die fahlen Züge Schrecken auszudrücken begannen. Nun hatte er den vor
ihm Stehenden erkannt.

„Der Förster!“ leuchtete er zusammenzuckend und sich im Fieberfroste
schüttelnd.

„Beruhigt Euch, Kollert!“ sprach Gunther: „Ihr selbst schwer verwundet
and jetzt ist nicht die Zeit, von Recht und Unrecht zu reden.“

Wieder schlug Kollert langsam die Augen auf und begann abermals er-
kaunt — erschreckt um sich zu schauen.

„Wo bin ich?“ hauchte er endlich.

„In dem Förstehause“, entgegnete Gunther, „bei mir, bei dem Förster
Gunther.“

„Nein, nein!“ kreischte Kollert plötzlich in einer so grellen Weise,
zugleich bäumte sich sein Körper hoch auf, daß Gunther entsetzt zurückfuhr.
„Nein, nein! — der Förster Gunther — ist todt! — Ich — ich habe ihn —
erschossen!“

Nun sank er schwer und röchelnd wieder auf sein Lager zurück. —

Das letzte Wort Kollerts war noch nicht verklungen, da erkante der
Schwache, wehe Aufschrei einer Frauenstimme und als Gunther sich umschaute,
da lag Frau Nella bewußtlos am Boden. Die Magd, die in der Nähe war,
eilte herbei und mit ihrer Hülfe brachte Gunther die Ohnmächtige nach der
Stube und in ihren gewohnten Sitz zurück.

Bald schlug sie die Augen auf, doch kein Wort, kein Klagelaut kam über
ihre Lippen. Die Arme weinte nur bitterlich und richtete wie früher die Blicke
auf den alten leeren Lederstuhl, der da vor ihr stand.

Dies erschüttert lehrte Gunther in die Nebenstube zu dem entsehligen
Menschen zurück, der sich als Mörder seines Ohns angelicht.

Doch dieser stand bereits vor einem höheren strengen Richter.
Kollert war todt.

Schloß Ardenberg war für seine Bewohner geworden, was Mutter Claire
vor Jahren als sie das Thal zum ersten Mal geschaut, in ihm gepahnt: ein
Paradies des Friedens und des stillen Glücks.

An einem Tage hatte man in der Stille, unter der Theilnahme von nur
wenigen Freunden, zwei Verbindungen gefeiert, und mit wirklichem Stolz durfte
Gräfin Juliane auf die beiden Paare schauen, die in seltener Jugendschönheit
prangten. Noch blieb die Familie für die Dauer des Sommers vereint, dann
zog Graf Alexis mit seiner jungen Gemahlin nach der Hauptstadt, wo sie ihre
Wohnung in dem Palais nahmen, dem Gräfin Juliane entstammte, und das
deren Familiennamen trug. Diese begleitete meistens ihre Kinder, doch im
Sommer kehrten alle nach Ardenberg zurück. Hier wohnten Graf Norbert und
Meta; beide verließen das Schloß nur, um mit Mutter Claire den Jhrigen
in der Residenz einen Besuch abzustatten. Zeigte sich Gräfin Juliane hier mit
ihrer Tochter Meta, so feierte sie einen Triumph, der sie wohl reichlich ent-
schädigen durfte für einige wenige hochmüthige Blicke, die sie übrigens zu hoch
war zu beobachten. Gräfin Meta überstrahlte die Damen ihres Kreises an
Schönheit, Geistesgaben und Talenten, und selbst die fürstlichen Personen zogen
die junge Gräfin mit Vorliebe in ihre Nähe.

Mutter Claire lebte während solcher Besuche in der Residenz nur ihrem
stillen Glück, denn sie wollte ja wieder in der Nähe ihres Sohnes und durfte
sich seiner innigen treuen Liebe freuen. Doch im Sommer, auf Schloß Arden-
berg, da besah sie ihr Kind fast unumschränkt; da bildeten alle eine Familie, zu
der auch der Ruchmüller Volkraht gehörte.

Auch bei ihm war Zufriedenheit eingelehrt, denn Konrad brauchte weder
die Eltern noch die Heimath mehr zu verlassen.

Mit seinem jungen Weibe war er auf die Mühle gezogen und hatte die
Arbeit des Vaters übernommen, der sich jetzt mehr der Bewirthschaftung der
großen Ardenbergischen Güter widmete. Wer diesem nur im Kreise der gräf-
lichen Familie begegnete, der fühlte sich angezogen von der mächtigen Gestalt,
ihrer würdigen Haltung; wer dann noch seine ruhige und stets zutreffende Rede
vernahm, der mußte ihn als einen Mann seltener Art anerkennen.

Das so schwer errungene Glück verließ Mutter Claire nicht mehr. Die
Liebe Alexis blieb sich nicht allein gleich, sie schien sich mit den Jahren zu
steigern. Er fühlte nur zu gut, wie unendlich viel er noch nachzuholen habe,
wolle er als Mann theilhaftig werden des Glückes, das ein graujames Geschick
ihm als Kind und Knabe entzogen: die höchste und reinste Liebe, wie sie nur
entquillt dem Heiligthum eines Mutterherzens!

E n d e.

Oriensverband deutscher Gewerksvereine.
 Heute Dienstag, 27. April, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung 4109
 des Ortsvereins der Schneider
 im Lokal „goldener Falken“, S. 1, 15.

Donnerstag, 29. April, Abends 8 1/2 Uhr
Combinirte Musikkabingung
 im Lokal „goldener Falken“, S. 1, 15.
 Vollständiges Orchester erwartet
 Der Ausschuss. 1110

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)
 Total drei weiße Rogg J. 1, 11.
 Wir beschließen unsere Mitglieder, daß nächster Dienstag, den 27. d. M. von 1/9 Uhr an Beiträge in Empfang genommen werden. Wir machen diejenigen, welche noch vom ersten Quartal rückständig sind darauf aufmerksam, daß Dienstag Abend die Abschneidung stattfindet und Alles geordnet sein muß um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. 4092
 Der Vorstand.

Casino-Singchor
 Mittwoch Abend: 715
PROBE.
 Damen 8 Uhr, Herren 1/9 Uhr.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

„Mercuria.“
 Mittwoch, Abend 1/9 Uhr:
Versammlung.

Gesangsverein Freundschaft.
 Mittwoch Abend 1/9 Uhr
Gesang-Prob.
 Um pünktliches Erscheinen bittet
 Der Vorstand. 2567

Gesangsverein Vulkania.
 Mittwoch, Abend 1/9 Uhr 983
Prob.

Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia.

Total:
 Restauration
 Müller, K. 3, 3.
 Morgen
 Donnerstag
 Abend 9 Uhr:
Gesangsprobe. 3913

Baupumpen
 verschiedener Größe, vorzüglich bei

Bopp & Reuther,
 Armaturen- und Pumpenfabrik
 Mannheim. 4044

Für Ländler.
 Große Auswahl
 Wand-Muster,
 neueste Dessins.
 Fr. Nicol, Acker,
 2846 Subwohlfahrten.

Harmonika's
 aller Arten billigst
 4045 J. Frey, F 5, 11.

Ankauf
 gut genährter
Schlachtpferde
 zu den höchsten Preisen
 3. Müller, Pferdewerger,
 Schweningerstr. 48. 1071

Fortwährend frisch gefangene
Rheinhechte und Karpfen
 sowie auch Barsche.
 Georg Holzschuh, H 5, 3.

Neue frischgewässerte Stockfische
 (Zitlinge)
 bei Frau Gippert, H 2, 7. 2005

Verkehrs-, Hotel- und Restaurations-Perzonal u.
 zu empfehlenswerter aller Branchen und
 überaus reichlich und in jeder Stelle
 durch 3. Müller, Bureau Germania,
 Schweningerstr. 4 in Karlsruhe. 3997

Dr. Blersch,
 Theaterstraße D 2, 12,
 in New-York approbirter
Zahnarzt. 707

Tricot-Tailen
 Kleidchen und Blousen,
 in hervorragend großer
 u. geschmackvoller Aus-
 wahl, nur soliden Qua-
 litäten, anerkannt besten
 Schnitt, von M. 4.50
 in jeder Preislage, bis
 zu M. 40 empfiehlt
J. Hochstetter,
 F 2, 8.

Confirmandenscheine, Zeichentücher,
 Silber, Spiegel und Photographien
 werden preiswürdig eingekauft bei
K. Appel, Glasermeister,
 H 4, 7. 4043

Ich bringe mein Lager in
Landauer,
 neuen und gebrauchten
Pony-Phaetons und Jagdwagen,
 ebenso neue und gebrauchte Geschirre
 in empfehlende Erinnerung, auch wer-
 den Reparaturen prompt und billig
 verfertigt. 2249
M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

Ausverkauf.
 Wegen Umzug verkaufe ich sämt-
 lichen Vorrath unterm Selbst-
 kostenpreise.
S4, 20 J. Baumann S4, 20
 Vom 19. d. M. an befindet sich mein
 Geschäft in P 4, 8. 3673

Das Neueste in 3961
Herren-Cravatten
 empfiehlt in großer Auswahl
J. Grether, Kaufhaus.

Täglich frisch
Gefrorenes
 bei 3822
Gottfried Hirsch, F3, 10.

Eis! Eis!
 Bis 1. Mai wird mein Wagen die
 Stadt wieder befahren mit sehr schönem
 er-kaltstem 4111
Natur-Eis.
 Friedrich Brüssel, H 4, 22.

Spargel-Saison!
 Täglich frisch gekochene Spargel
 empfiehlt billig und sucht ständige Ab-
 nahme. 4142
 D. Kofstuge Kunst u. Handelsgärtner,
 Wächter der Fähr, von Gerleswischen
 Wärdner, Weinheim a. d. Saal

Reines Schwarzwaldbr
Kirschen- u. Zwetschgenwasser
 präpariert auf der Antwerpener Kuchel-
 lung empfiehlt 2445
H. Westermann, Q 6, 9.

Stets frische Butter,
 reine Kuhmilch, den Liter zu
 18 Big, bei uns Haus. **Spargel,**
Kartoffeln und alle Vegetabilien
 aus der Rikinderverlage von Geb.
 Moser empfiehlt auch Angelangende,
 4126 Frau Ww. Arndt, C 1, 13

Bettfedern
 sehr schöne von 1 M. 50 Pf.
 an per Pfund. 1054
Geßelgöndler Mayer
 N 2, 5.

Maimarkt-Loose
 verkauft 4088
E. Langenbach.
 Capitalien jeder Größe auf erste
 Hypothek vermittelt 1029
 Agent L. Oppenheimer, F 6, 1.

Pianino.
 Kreuzfahrig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.
 Gränzlischer

Clavier-Unterricht
 gegen mögliches Honorar wird erteilt.
 Näheres im Verlag. 4095
 Unterrichtslehrer empfiehlt sich in
 Reparaturen an Möbeln, sowie
 im Aufholieren zu äußerst billigen
 Preisen. 2916
Schilinger, Schreiner, G 4, 21,
 4. Stock.

Empfehle mich im Polieren und
 Wischen von Möbeln, sowie im
 Putzen und Wischen von Parquet-
 böden. Billige Preise, solide Arbeit.
 2894 **Emil Apfel, Schreiner, Q 4, 15**

Maschinenfräseieren jeder Art u.
 rasch u. pfl.
 gearbeitet K 4, 5, 1. Et. hoch. 12784
 Unterrichtslehrer empfiehlt sich im An-
 fertigen von 2566
Damen- und Kinderkleider.
Fr. M. Mardian, T 2, 14, 2. Et.
 Es werden noch fortwährend

Steppdecken
 in Rattun, Wolle und Seide noch
 den neuesten Dessins angefertigt bei
 Frau **Dust Ww., G 8, 20b p. 8604**

Empfehle mich im Kleidermachen
 in und außer dem Hause.
 Frau **S. Würz, H 1, 6.**

Tätige **Putzmacherinnen** per
 sofort gesucht bei 3713
M. A. Kaufmann, Ww. D 6, 17.

Zum Nähen wird angenommen in
 u. außer d. Hause. F 4, 5, 2. Et. 3892
 Eine Frau geht **Waschen und**
Putzen. J 4, 3. 3. Et. 3617

Ein Mädchen das Liebe zu Kindern
 hat, sucht auf Ostern eine Stelle. 4048
H 6, 5.

Zum **Stricken** wird angenommen.
 3178 **L 4, 6, 2. Stock.**

Mädchen die gut Kochen können
 Hausarbeit übernehmen, finden sofort
 Stelle; Mädchen jeder Branche mögen
 sich auf Ostern melden bei 12776
Frau Reubek, H 1, 3.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegen-
 heit in und aus dem Leihhause be-
 sorgt. **E 5, 10/11, 3. Stock, 1. Thüre.**

Pfänder werden in u. aus d. Leihhause
 bef. **Schweiggerstr. 33, 2. Et. 3921**

4098 Kleines schw. **Spiger-**
hündchen entlaufen. Abzug
 K. 2, 10b II. Vor. Unt. w. gen.

Hunde werden gesucht
 und gereinigt in und außer
 dem Hause. 3460
Michael Seibel,
 G 6, 4.

Ein kleiner schwarzer
Spiger
 zugefahren. Abzuholen gegen
 Einrückungsgebühr 3958
Redarivite Nr. 7.

Für eine **Kaffeebrennerei** 1 Lokal
 l. m. l. u. d. H. u. B. C. 4112 bef. d. Exp.
 Mehrere gute **Soloferrgerichte**
 sof. gef. G 7, 2/3. 4115

Ein in Hausarbeit tüchtiges **Mäd-
 chen** gegen guten Lohn, Tage über
 gef. Näheres im Verlag. 4117

Mehrere **Wohnungen** zu verm.
 Näb. bei **Emil Klein, Agent.**
 F 7, 11. 4116

D 5, 5 2 Treppen ein schön möbl.
 Zimmer mit sehr guter
 Renkon an 1 o. 2 Herrn u. ver. 4113

P 4, 8 ein gut möbl. Parterre-
 Zimmer sof. u. verm. 4113

Stellen suchen
 Ein junger **Mann** mit schöner
 Handschrift wünscht eine Stelle als
 Beisitzer oder Ausläufer auf einem
 Comptoir. Offerten unter No. 3810
 an die Expedition. 3830

Feiger und Majjiniß
 mit prima Zeugnisse, der 5
 Jahre in denselben Geschäfte conditi-
 onierte sucht sofort Stelle. 4120
 Näheres in der Expedition.

Ein verheirateter **Mann** sucht
 Stelle als **Ausläufer** oder sonstige
 Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen
 zur Verfügung. Näb. i. Berl. 3614

Ein **Gärtner**, verheiratet, in allen
 Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle hier
 oder auswärts. Näb. im Berl. 3434

Eine **tüchtige Verkäuferin**,
 welche besonders in der Wäsche- und
 Weißwarenbranche durchaus erfahren,
 sucht Stelle. Offerten beliebe man unter
 Chiffre 3120 an die Expedition d. Bl.
 abzugeben. 3120

Eine **Witwe** in den besten Jah-
 ren, mit mehr als gewöhnlicher
 Bildung, sucht eine passende Stellung.
 Tätigkeit ist in häuslichen Arbeiten wie
 Waschen, Kleidermachen, Frisieren, Kochen
 auch bewandert; auch würde sie als
 Blätterbinderin oder in einem Comptoir
 gut zu verwenden sein. Näheres in der
 Expedition der Volkszeitung. 3847

W. Hirsch,
 Kaufmann. Stellen-Nachweis-
 Bureau,
Mannheim, P 5, 4.
 Offene Stellen:

Manufakturwaaren, erster Verkäufer
 R. 2100.
 Colonial-, Material- u. Kurzwaaren
 Comptoirist u. Verkäufer R. 900.
 Manufakturwaaren, angehender Com-
 mis, R. 800.
 Manufaktur- u. Seidenwaaren, Ver-
 käufer u. Decorateur, R. 1500.
 Colonialwaaren an gros, Buchhalter,
 R. 3000.

Delicateffengeschäft an gros, Buchhalter
 u. Correspondent, ca. R. 2000.
 Herrenkleiderfabrik, Comptoirist und
 Lagerist, R. 1200.
 Eisenhandlung, Commis für Detail,
 Lager u. H. Reisen, R. 1200.
 Material- u. Farbwaaren, jüngerer
 Verkäufer, R. 900.
 Papierwaarenfabrik, Commis f. Comp-
 toir u. H. Reisen, R. 1000.
 Manufaktur- u. Weißwaaren, Comptoi-
 rist u. Verkäufer, R. 1000.

Manufaktur- u. Weißwaaren, Verkäuf-
 er u. Detailreisender, R. 1200.
 Cigarrenfabrik, Commis f. Buchhaltung,
 Correspondent u. H. Reisen, R. 1500.
 Cigarrenfabrik, Reisender R. 1800.
 Material-, Colonial- u. Farbwaaren,
 Verkäufer R. 1000.
 Dampfsgewert, Buchhalter u. Corre-
 spondent R. 2000.
 Weißwarenfabrik, Reisender, R. 1800.
 Exportgeschäft, Buchhalter und Corre-
 spondent, R. 3000.
 Droguen an gros, Reisender, R. 1500.
 Colonialwaaren an gros, Reisender R.
 1500.

Delicateffengeschäft, Commis f. Detail
 und Comptoir, R. 1200.
 Zeitwaarenfabrik, Comptoirist und La-
 gerist, R. 1800.
 Herrenkleiderfabrik, jüng. Reisender,
 R. 1500.
 Manufakturwaaren, Commis f. Detail
 Reise u. Buchführung (Jr.) R. 1400.
 Colonialwaaren, Verkäufer, R. 900.
 Fabrik, Reisender, R. 2000.
 Manufakturwaaren, Detailreisender R.
 1800.

Seidenfabrik, Reisender R. 1500.
 Cigarrenfabrik, Buchhalter u. Disponent,
 R. 2400.
 Cigarrenfabrik, Reisender, R. 2000.
 Cigarrenfabrik, Reisender, R. 3000.
 Colonialwaaren, Comptoirist und Ver-
 käufer, R. 900.
 Jagdartikelgeschäft, Verkäufer, R. 1500.
 Cigarrenfabrik, angehender Commis (Jr.)
 R. 900.

Fabrikgeschäft, Buchhalter und Corre-
 spondent, R. 2000.
 Rohfabrik an gros, Reisender, R. 3000.
 Expedition, Correspondent, Controleur,
 der Buchhaltung, R. 2000.
 Colonialwaaren an gros, angehender
 Commis, R. 600.
 Colonialwaaren an gros, 2 jüngere
 Reisende, R. 1200.
 Cigarrenfabrik, jüngerer Reisender,
 R. 1500.

Kohlen an gros, Reisender, R. 1800.
 Manufakturwaaren an gros, Lagerist,
 Jr., R. 1200.
 Seidenbandfabrik, Buchhalter u. Corresp.
 R. 1500.
 Modewaaren- und Confection, Verkäufer
 und Decorateur, R. 1200.
 Schuhfabrik, Reisender, R. 1500/1800.
 Papierwaaren an gros, Fakturist, R. 1000.
 Gummiwerkgeschäft, Reisender, R. 1800.
 Galanterie- u. Spielwaaren, angehender
 Commis, R. 900.

Lebensmittel, Reisender, R. 2000.
 Papiergroßhandlung, Commis f. Comp-
 toir und Lager, R. 1000.
 Cigarrenfabrik, Reif., R. 1500/1800.
 Buchhandlung, Reif., R. 3000/4000.
 Colonial-, Material- und Farbwaaren
 an gros, Commis für Comptoir und
 Reise, R. 1500.
 Cigarrenfabrik, Reif., R. 2000/3000.
 Eisen- und Metalle an gros, Fakturist,
 R. 900.
 Delicateffengeschäft, 1. Verkäufer, R.
 1200/1800.

Wasch- und Vorrathshandlung, Comp-
 toirist, R. 1200.
 Exportgeschäft, Buchhalter, R. 1800.
 Papierfabrik, jüng. Reisender, R. 1500.
 Weingroßhandlung, Reisender, R. 1500
 bis 1800.
 Wollfabrik, Reisender, R. 2000.
 Cigarrenfabrik, Commis f. Comptoir u.
 Reise, R. 2000/2500.
 Außerdem sind noch 53 Vacanzen
Nachweis-Gebühr 1 Mark.

Eine tücht. **Stickerin** i. Beschäftig-
 ung, Näb. i. Laden Q 4, 14. 3686

Eine tüchtige **Kleidermacherin**
 sucht Beschäftigung in und außer dem
 Hause. J 1, 11b II. 3558

Eine Frau sucht Monatsdienst Näb.
 Z 10-20 f. Lindenhof. 2967

Eine Frau sucht tags über Beschäfti-
 gung. G 6, 17, 2. Et. Gimb. 3067

Eine Frau sucht Beschäftigung im
Waschen und Putzen.
 S 3, 14, 3. Stock. 3169

Eine Frau sucht Monatsdienst, auch
 Waschen und Putzen. 3257
 E 2, 15, 4. Stock.

Köchinnen, Zimmermädchen suchen
 Stelle. Näb. O 5, 12. 3057

Eine gesunde **Ehenlampe** sucht
 sofort Stelle. Zu erfragen Z 9 R. 18
 3842 **Walzwert.**

Ein Mädchen, aus achtbarer Familie,
 welches gründlich nähen und bügeln
 kann, auch die Hausarbeit versteht, i.
 passende Stelle. 3889
 Näheres F 5, 3, 3. Et., Off.

Ein Mädchen das noch nicht ver-
 geblich hat sucht Stelle zu Kinder.
 3908 G 5, 17.

Eine gewissenhafte Person empfiehlt
 sich unt. besch. Anpr. zur Kranken-
 pflege. H 7, 9, 3. Et. 3678

Verloren
 Zwischen Q 2 und Q 3 eine **Brille**
 verloren. Gegen gute Belohnung
 abzugeben. Q 2, 18. 3021

Manarivogel entflo. Geg. Bel.
 abzug. H 1, 2, 3. Et. 4012

Zu kaufen gesucht
 zwischen Q 2 und Q 3 eine **Brille**
 verloren. Gegen gute Belohnung
 abzugeben. Q 2, 18. 3021

Bruthühner
 gesucht G 6, 3. 3487

Eine geb. **Lebse** mit Real wird
 zu kaufen gesucht. Offerten G. S. 3910
 u. d. Expedition d. Bl. 3710

Gebrauchte Bücher
 kauft 3. Reumich, Buchhandlung und
 Antiquariat. 1486

Cylinder-Güte
 kauft L. Herzmann, E 2, 12. 18182

Brillen kauft man gut und billig
 18179 E 2, 12. L. Herzmann.
 Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
 kauft zum höchsten Preise. 3829
Karl Cons, E 4, 5.

Alte Bücher,
 einzeln wie in ganzen Biblio-
 theken kauft zu guten Preisen 539
A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Getragene **Herren- u. Frauen-**
Kleider kauft
Louise Hebel Ww., K 3, 17.

Zu verkaufen:
 Ein **complettes Fuhrwerk**
 mit **Sommerwagen,**
 ferner 1 ungarisches
Pferd,
 (Stute), sehr guter
 Käufer, der auch zum
 Zug verwendbar, ist zu verkaufen. Das
 Fuhrwerk, sowie das Pferd wird auch
 einzeln verkauft.
 Näheres im Verlag. 3736

Bauplätze
 zu verkaufen in der **Kellerstraße**
 im **Riedel** an der **Waldhofstraße.**
 Bedingungen günstig. 3880
G. S. Keller.

Eine neu aufgearbeitete **Polster-**
Sesseltur sehr bill. zu verkaufen.
 3485 **A. Lotter, N 2, 11.**

8 Stück gebrauchte, aber noch gute
Decimalwaagen von 2-36 Gr.
 Tragkraft billig abzugeben.
Ferd. Aberte, F 4, 20.

Ein kleiner gebrauchter, jedoch im
 besten Zustand befindlicher **Kassens-**
schrank, wegen Umzug billig zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 4128

60 Kupferfische
 aus dem 15. Jahrhundert, **spanische**
Antiquitäten: Landkarten, Schiffe,
 Städte u. zu verkaufen. Näheres,
 sowie anzusehen in der Exp. d. Bl.

Es verkaufen 3 noch gut erhaltene
Fußwinden und 3 **Saffarven** bei
 3945 **F. Schunt, Kaufhaus.**
 Auch werden besetzt Bestellungen
 und Reparaturen für **H. Feiler,** für
 hier und Weingheim, angenommen.

Eine **Wurküllmaschine** und eine
Cigarrenpresse zu verkaufen.
 Reparaturen werden angenommen,
 schnell und billig besorgt. 3022
W. Weich, H 3, 11.

1 **wischer Holzsägefrühnd**
 zu verkaufen. 7421
F 7, 3.

Doppelleitern
 für **Waler, Ländler u. Top** etc. billig
 zu verkaufen. G 4, 6, par. 2990

TODES-ANZEIGE.

Tiefbetrübt setzen wir hiermit Freunde und Bekannte in Kenntniss, dass unser innigstgeliebter

Herr Bernhard Odenheimer

nach längerem Leiden im Alter von 60 Jahren heute früh verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 26. April 1886.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. April Vormittags 9^{1/4} Uhr vom Trauerhause P 7 No. 23 aus statt. 4138

Todes-Anzeige.

Nach langjährigem schweren Leiden verschied am 28. d. M. zu Steinhäusfeld

Herr Rabbiner Dr. Bernh. Friedmann

vormalig Stadtrabbiner dahier.

Dem Wunsche des Verewigten entsprechend erfolgt dessen Beerdigung auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe und findet die feierliche Beisetzgung **Mittwoch, den 28. ds. M. Vormittags 11 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Mannheim, den 27. April 1886. 4107

Der Synagogenrath.



Rastatter Sparkochherde

von

Unkel, Wolff & Zwiffelhofer

empfehlen unter Garantie für guten Zug, sowie solide Arbeit zu bedeutend ermäßigten Preisen

Alexander Heberer,

0 2, 2

Paradeplatz.

0 2, 2.



Schluss des Verkaufs

am

29. April.

R. Reinglass, D 2, 14.

4105

Feine Kunstmeble

sehr trocken, gut lackend und ausgiebig.

Presshefe.

Alle Sorten Dürrobfst in nur feinsten Qualitäten.

Vorzüglihe Macaroni aus dem besten russischen Hartweizen.

Gemüse- und Suppen-Eiernudel zu verschiedenen Preisen.

Hülsenfrüchte

neue, garantiert aufkochen.

Knorr's Suppenpräparate, Liebig's Fleischextract, Condensirte Milch,

Nestle's Kindermehl aus ganz frischer Sendung.

Grosses Caffee-Lager

in rohen und stets frisch gebrannten Sorten der feinsten Qualitäten.

Daniel Kegler, R 1, 1

am Speisemarkt.

Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrl. Mitgliebrn zur Nachricht, dass vom 1. April d. J. ab unsere Uebungn Abende wie folgt eingetheilt sind:

- Montag: Männerturnen.
- Dienstag: Männerturnen.
- Mittwoch: Männerturnen.
- Donnerstag: Jünglingturnen.
- Freitag: Männerturnen.
- Sonntag: Männerturnen.

Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebt man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen. 1510

Wiederfranz.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr Probe.

Bersteigerungen

Der Art übernimmt Agent Adam Boffert G 4, 12.

Während der nächsten Messe



stellt der ergebensl. Unterzeichnete ein Werk aus, wie es bis jetzt noch nicht, am Wenigsten aber auf Messen, gezeigt wurde:

Die originalgetreue Darstellung des Hamburg-Amerik. Post- und Passagier-Dampfschiffes „*Prisia*“, mit innerer und äußerer Einrichtung dieses schönen Schiffes.

Das Meisterwerk ist mit einem Aufwand von 22300 Mk. Kapital und 6 Jahren Zeit hergestellt, dürfte somit das Werthvollste an dem Plage sein.

W. Neue,

ehemaliger Militär-Mechaniker und Meister der Königl. Positionsfabrik Spandau. 4141

Die vereinigten Sammlungen des Grossh Hof-Antiquariums und des Mannheimer Alterthums-Vereins

von jetzt an wieder an Sonn- und Feiertagen von 11-1 Uhr dem allgemeinen Besuche geöffnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil H. Franz, für den Reklamens- und Anzeigen-Teil H. A. Becke, beide in Mannheim.

Bayer. Hiesel

in Ludwigshafen a. Rh.

empfiehlt mit Beginn der Frühjahrs-Saison, ganz besonders aber für die Osterfeiertage und Marktstage



Delicates Sommerbier

vom Fass.

Büchle von altbewährtem Bause, aufmerksame Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.

E. Kitzmüller.

Großer Mayerhof.

heute Dienstag Abend 1/2 8 Uhr

Streich-Concert

der Cäcilien-Kapelle.

414

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie der werthen Nachbarschaft, diessamen we auswärtigem Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich die von Hrn. Daniel Treiber bisher betriebene

Weinstube, Breitestrasse J 1, 3

übernommen habe und bis 1. Mai eröffnen werde.

Gleichzeitig empfehle ich prima Lagerbier aus der Brauerei „Wildt & Mann“ (direkt vom Fass), sowie reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

In dem ich meinen werthen Gästen aufmerksame und prompte Bedienung zusichere, bitte ich freundlichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

A. Senfert, früher im „goldnen Wolf.“

U 1, 1

Grünes Haus

U 1, 1



Von heute ab wieder Verzapsf von dem hochfeinsten Export nach Wiener Art gebrautes Bier; auch mache ich verehrliches Publikum darauf aufmerksam, dass diese Qualität vom 1. Mai ab in meinen Geschäfte in Flaschen verkauft wird.

Bitte die verehrlichen Haushaltungen davon zu theilhaftigst Notiz nehmen zu wollen. 3704

Robert Heller.

Villa Hochburg, Feudenheim.

Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regelpbahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.

P. Legleiter, Restaurateur.

Wein.



Auf bevorstehende Feiertage empfehle meine als sehr bekannte Weine:

Reiswein zu 30, 40, 48 und 60 Pfg. per Liter.

Rothwein (Vorbau) die Flasche zu M. 1., R. 1.00 und R. 1.50. Bei Abnahme billiger und nur unter Garantie der Naturreinheit.

Nach Mannheim dürfen fünf Liter accisfrei eingeführt werden. Hochachtungsvoll

J. Günerfauth, Ww. in Ludwigshafen,

verl. Rassenstraße.

Penkon Stiftsmühle, b. Heidelberg.

Großer Garten am Neckar. — Schöner Saal.

Ausgezeichnetes Heidelberger Lagerbier aus der Brauerei „Engel“

Münchener Bier (Bockbier) 3973

Feine Weine, Caffee, Kuchen, Milch, Bowlen, Mittagstisch und Restauration à la carte.

Vorherige Anmeldung von größeren Gesellschaften und Vereinen erwünscht.

Restauration

„Zur Rosenau.“

Haltestelle der Mannheim-Feudenheimer Dampfbahn am Friedhof. Herrliche geschützte Lage, prächtige Lokalitäten, Gartenanlagen, Kinderspielplatz mit Schaukel u., Piano, reingehaltene selbstgezüchtete Pfälzer Weine, verschiedene Jahrgänge, für deren Reinheit garantirt. Bier in Flaschen und offen. Caffee. Milchkuranstalt.

Restauration.

2868